

Studium der Erfahrungen der KPdSU immer als eine der vordringlichsten Aufgaben betrachtet, weil die Ausnutzung dieser Erfahrungen eine der wichtigsten Vorbedingungen für den Sieg ist. Aus diesem Grunde verdienen die vorgesehenen Seminare in den Kreisen für das Studium der Geschichte der KPdSU und die Lektionszyklen für internationale Fragen die sorgfältige Beachtung der Parteileitungen. Den 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sollten wir überall zum Anlaß nehmen, eine breite Propaganda über die geschichtliche Leistung der KPdSU und des Sowjetvolkes durchzuführen.

### **Sofort mit der Vorbereitung beginnen**

Die erfolgreiche Durchführung des Parteilehrjahres erfordert, sofort mit der Vorbereitung zu beginnen. Bis Mitte Juli sollen die Parteileitungen zum neuen System des Lehrjahres Stellung nehmen und sich dabei auf folgende Aufgaben orientieren:

Das Wichtigste ist die Auswahl und Qualifizierung der Propagandisten. Entsprechend der Weisung des Zentralkomitees waren im vorigen Parteilehrjahr bereits bedeutend mehr leitende Kader der Partei als Propagandisten tätig. Das trug wesentlich zur Verbesserung der Propaganda bei. „Es darf keinen im praktischen Kampf erfahrenen und zur propagandistischen Tätigkeit befähigten Genossen geben, der nicht in irgendeiner Form zur Schulungsarbeit herangezogen wird“, heißt es deshalb in der Richtlinie des Sekretariats des Zentralkomitees, die die Kreis- und Bezirksleitungen zur Vorbereitung des Parteilehrjahres erhalten haben.

Nachdem die Bezirksleitungen in Lehrgängen an den Schulen bereits mit der Qualifizierung der Propagandisten begonnen haben, ist es jetzt erforderlich, daß die Kreisleitungen Kurzlehrgänge organisieren. Das ist besonders notwendig für Propagandisten der Zirkel zum Studium einiger ökonomischer Probleme der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus, Zyklus Industrie und Landwirtschaft, und für die Zirkel zum Studium der Grundfragen der Politik der Partei. Für sie sollen die Kurzlehrgänge bei den Kabinetten der Kreisleitungen und der Großbetriebe stattfinden. Nicht nur die wichtigsten Fragen des Lehrprogramms, sondern auch andere im Lehrprogramm nicht vorgesehene Grundfragen, die von der 30. Tagung des Zentralkomitees dargelegt wurden, müßten dort behandelt werden. Gleichzeitig empfiehlt es sich, die ausgewählten Zirkelleiter mit der politischen und ökonomischen Lage im Bereich der jeweiligen Parteiorganisation bekanntzumachen, um auch dadurch die Voraussetzung für eine lebensnahe Propaganda zu schaffen.

Zur Festlegung des genauen Schulungsprogramms jeder Grundorganisation sind die Parteileitungen wie in jedem Jahre verpflichtet, mit jedem einzelnen Parteimitglied und Kandidaten über sein Studium zu sprechen. Im Ergebnis dieser Aussprachen wird die Grundorganisation festlegen, welche Zirkel notwendig sind. Da für die einzelnen Zirkel bis jetzt meistens nur fünf Themen festliegen, sollten die Parteileitungen bereits jetzt überlegen, welche Themen entsprechend ihren speziellen Bedingungen außerdem noch erforderlich sind.

Damit künftig auch mehr Angehörigen der Intelligenz das Studium des Marxismus-Leninismus ermöglicht wird, sollen die Parteileitungen mit ihnen beraten, welche Probleme sie studieren wollen und welche Form sie für die geeignetste halten. Für die Arbeitsgruppen der Intelligenz müssen besonders befähigte Propagandisten zur Verfügung gestellt werden.